

# StiftungAktiv

Informationen der  
Stiftung Universitätsmedizin

*Elfriede Bongers fühlt sich  
bei Professor Dr. Heiner Wedemeyer  
gut aufgehoben.*



**SCHWERPUNKT**

## **VOLKSKRANKHEIT FETTLLEBER**

Leben mit einer kranken Leber

**SONDERPUNKT**

## **ENGAGEMENT FÜR DIE JÜNGSTEN**

**STANDPUNKT**

TV-Koch  
Nelson Müller  
im Gespräch



## Liebe Leserinnen und Leser,

„Alles hängt zusammen“ – dieser Leitsatz wird Ihnen im Schwerpunkt dieser Ausgabe der Stiftung Aktiv begegnen. Denn dies ist es, was Elfriede Bongers bei ihrer langfristigen Behandlung in der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie der Universitätsmedizin Essen gelernt hat. Sie leidet an einer Fettleber, die sich auf ganz unterschiedliche Bereiche ihrer Gesundheit auswirkt. Ärzte reden hierbei von dem metabolischen Syndrom. Erfahren Sie, wie das Team um Professor Dr. Heiner Wedemeyer mit einer kontinuierlichen Überwachung und den daraus abgeleiteten Therapien dafür sorgt, dass die Leberfunktion von Frau Bongers erhalten bleibt und sie ihren Alltag bei hoher Lebensqualität meistern kann. Dazu erfahren Sie außerdem im Experteninterview, was Sie – unter anderem mit der richtigen Ernährung – persönlich tun können, um Ihre eigene Leber gesund zu halten.

„Alles hängt zusammen“ gilt ebenso für die Arbeit der Stiftung Universitätsmedizin. Dafür sorgen unter anderem attraktive Veranstaltungen, die Erlöse erzielen, die schließlich in die vielfältigen Förderprojekte mit einfließen. Ein besonderes Highlight dieser Veranstaltungen ist der „Klassikabend Ruhr – Nessun Dorma 2020“, der aus den vorherigen zwei Klassikkonzerten in den vergangenen Jahren hervorgegangen ist. Der Erlös dieses exklusiven Klassikgenusses kommt direkt einer familien- und kindgerechten Ausstattung der neuen Kinderklinik der Universitätsmedizin Essen zugute. Schon jetzt können Sie sich eine Karte dafür sichern. Ein weiteres Event, das inzwischen seinen festen Platz im Terminkalender hat, ist das Weihnachtssingen, das in diesem Jahr in der Kreuzeskirche stattfindet. Auch hierzu lesen Sie alles in dieser Ausgabe der Stiftung Aktiv.

Und natürlich erfahren Sie noch vieles Weitere über die facettenreiche Arbeit unserer Stiftung – von der Verleihung des „Hermann-Seippel-Preises – Deutscher Forschungspreis für Kinderheilkunde“ über den neuen UME-Shuttle-Service bis hin zur ersten Studentischen Praxis (StuPra) im Ruhrgebiet.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!



K-H. J.

Ihr Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel,  
Vorstandsvorsitzender der  
Stiftung Universitätsmedizin

## Inhalt

<b>SCHWERPUNKT</b>	<b>3</b>
Leben mit einer kranken Leber	
<b>SONDERPUNKT</b>	<b>8</b>
Engagement für die Jüngsten	
<b>TREFFPUNKT</b>	<b>12</b>
Unsere Unterstützer	
<b>AKTIONSPUNKT</b>	<b>14</b>
Veranstaltungen der Stiftung Großer Musikgenuss für die Kleinen	
<b>SONDERPUNKT</b>	<b>21</b>
Danke für 2,5 Millionen Euro	
<b>AUF DEN PUNKT</b>	<b>22</b>
Aktuelles aus der Stiftung	
<b>STANDPUNKT</b>	<b>27</b>
Nelson Müller im Gespräch	
<b>PUNKTUM</b>	<b>28</b>
Lasst uns Weihnachtslieder singen Klassikabend Ruhr – Nessun Dorma 2020	



In diesem Heft finden Sie Tipps  
für eine gesunde und  
ausgewogene Ernährung.



### Volkskrankheit Fettleber

# LEBEN MIT EINER KRANKEN LEBER

Elfriede Bongers ging es schlecht: Sie konnte ihren Alltag kaum noch bewältigen. Nach mehreren Anläufen wurde bei ihr eine Fettleber diagnostiziert, die allerdings nur eine Facette des so genannten metabolischen Syndroms ist. Durch die Behandlung und feinmaschige Überwachung in der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie der Universitätsmedizin Essen kehrte die Lebensqualität zurück.

Es ist rund 20 Jahre her, dass Elfriede Bongers an ihre körperlichen Grenzen stieß. „Ich konnte gerade noch meine beiden Kinder in den Kindergarten bringen. Zuhause habe ich mich dann wieder hingelegt. Den Tisch abräumen und das Mittagessen zubereiten – das war im Grunde alles, was noch ging. Dabei bin ich eigentlich ein sehr aktiver Mensch“, erzählt sie. Ihre dauerhafte Abgeschlagenheit konnte sie sich nicht erklären. Auch beim Hausarzt stieß sie zunächst auf Unverständnis. Bongers: „Mir wurde zwischenzeitlich auch unterstellt, dass ich simuliere.“ Schließlich diagnostizierte der Hausarzt eine Fettleber. „In der damaligen Zeit bestand sofort der Verdacht, dass ich trinke“, so Bongers. Die Erkrankung hatte bei ihr allerdings andere

Gründe. Elfriede Bongers leidet an einem so genannten metabolischen Syndrom, einer ganzen Gruppe stoffwechselbedingter Erkrankungen.

Aufgrund ihrer stark erhöhten Leber- und Zuckerwerte wurde Elfriede Bongers schließlich von ihrem Hausarzt an die Universitätsmedizin Essen überwiesen. In der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie bekam sie zunächst eine Ernährungsberatung. Durch die Umstellung der Ernährung sollten sich die Leberwerte wieder verbessern. Bongers: „Medikamente habe ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekommen.“

## Schwerpunkt

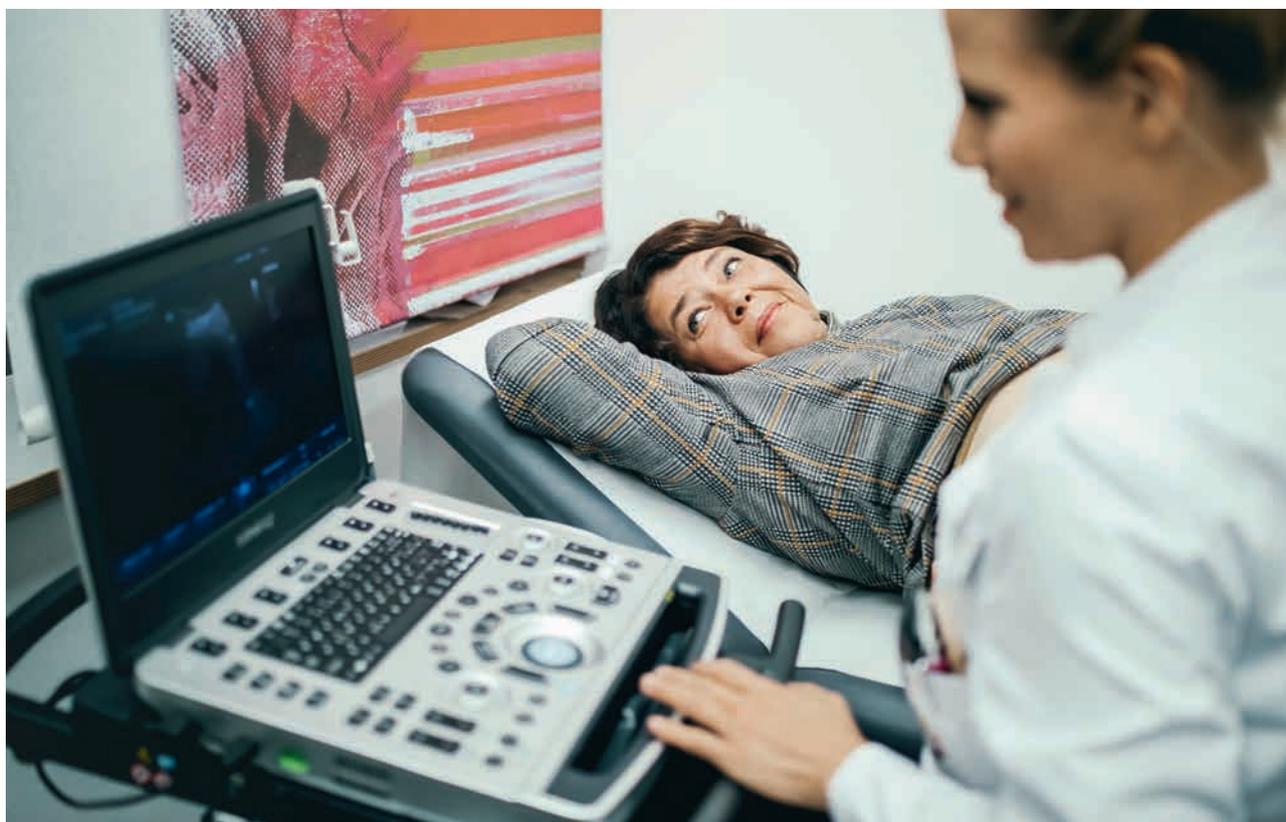
### Alles hängt zusammen

Die erste Behandlung in der Universitätsmedizin Essen war der Beginn einer engmaschigen Überwachung. „Wir haben bei Frau Bongers eine Erkrankung, mit der sie über Jahrzehnte hinweg leben muss“, erklärt Professor Dr. Heiner Wedemeyer, Direktor der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie. Anders als bei einem Chirurgen, der einen Bruch behandeln und schließlich heilen kann, stelle sich in dem Fall der Patientin ein anderes Ziel. Wedemeyer: „Wir müssen alles tun, damit die Leber noch über Jahrzehnte hinweg ihre Funktion erfüllt. Dabei haben wir zwei Dinge, die wir fürchten: Zum einen, dass es zu einer Leberzirrhose kommt und damit die Leberfunktion nicht mehr gegeben ist, zum anderen, dass Leberzellkrebs entsteht.“ Um dies zu verhindern, sei die durchgehende Beobachtung und die Anpassung der jeweiligen Therapie notwendig.

„Alles hängt zusammen“, erklärt Privat-Dozentin Dr. Julia Kälsch, die ebenfalls in die Behandlung von Eلفriede Bongers eingebunden ist. „Wir haben beispielsweise in einer breit angelegten Studie festgestellt, dass Zuckerkrankte durch ihr erhöhtes metabolisches Risiko eine geschädigte Leber haben können, selbst wenn die Leberwerte nicht erhöht sind.“ Metabolisches Risiko bedeutet, dass die Krankheit sich auch auf andere Bereiche auswirken kann, beispielsweise auf das Herz. Bei Eلفriede Bongers ist klar, dass sie neben der Fettleber auch an der Zuckerkrankheit leidet.



*Professor Dr. Heiner Wedemeyer hält mit seinem Team die Leberwerte von Eلفriede Bongers bestens im Blick.*



*Ein regelmäßiger Klopfultraschall ist Teil der engmaschigen Überwachung. Privat-Dozentin Dr. Julia Kälsch führt die Untersuchung hier durch.*

„Zu Beginn meiner Behandlung war ich einmal im Vierteljahr zur Kontrolluntersuchung, weil sich auch bereits Ansätze von Nebenerkrankungen zeigten“, so Elfriede Bongers. „Derzeit komme ich einmal im Halbjahr wenn sich meine Werte nicht verschlechtern.“

## Leberbiopsie als Ausgangspunkt

Um den Zustand ihrer Leber genau erfassen zu können, wurde bei Elfriede Bongers eine Leberbiopsie vorgenommen. Dabei wird ein kleines Stück Lebergewebe entnommen. Anhand dessen konnten die Ärzte prüfen, ob nur eine Verfettung der Leber oder auch eine Vernarbung des Gewebes vorliegt. „Nach der Biopsie fühlte es sich so an, als ob meine Leber ‚tanzt‘“, erzählt Elfriede Bongers. „Es war das einzige Mal, dass ich meine Leber gespürt habe. Denn Schmerzen habe ich nie gehabt.“ Professor Wedemeyer bestätigt: „Die Leber empfindet keine Schmerzen. Die sichtbaren Symptome einer Lebererkrankung treten erst zu einem sehr späten Zeitpunkt auf.“

Heute wird bei den Kontrolluntersuchungen ein „Klopf-ultraschall“ gemacht. Dabei wird ein Impuls an die Leber abgegeben, der entstehende Schallschlüsse auf den Zustand des Gewebes zu. Dr. Kälsch: „Seit einigen Jahren können wir mit dieser elastografischen Untersuchung nicht nur Verhärtungen, sondern auch die Verfettung der Leber erkennen.“

## Ständiger Gast in drei Bereichen

Der Gesundheitszustand von Elfriede Bongers wird heute nicht nur in der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie – den Spezialisten für den Magen- und Darmtrakt – im Auge behalten. Auch bei den Kardiologen – den Herzspezialisten – und den Endokrinologen – den Spezialisten für Drüsen und Hormone – ist sie inzwischen ein steter Gast. Als sich Anfang die

ses Jahres die Leberwerte von Elfriede Bongers deutlich verschlechterten, stellte sich ein Zusammenhang zu einer Herzerkrankung heraus. So musste ihr ein sogenannter Stent eingesetzt werden, um die Durchblutung des Herzens sicherzustellen. „Das Schöne ist, dass ich merke, dass die verschiedenen Abteilungen hier gut zusammenarbeiten“, sagt Elfriede Bongers. „Ich fühle mich hier gut aufgehoben.“

Professor Wedemeyer: „Der Vorteil der Universitätsmedizin ist, dass wir hier für alle Bereiche sehr gute Leute haben. Für die Patienten ist die gute Zusammenarbeit wichtig.“

Und noch einen Vorteil sieht Elfriede Bongers: „Die Ärzte hören mir zu.“ So erinnert sie sich daran, dass ihre Leberwerte sich auch verschlechterten, als sie aufgrund der Pflege ihrer Mutter viel Stress hatte. Auch dies wurde bei der Therapie berücksichtigt.

## Hoffnung durch neue Medikamente

„Bei Frau Bongers ist momentan alles im grünen Bereich“, stellt Professor Wedemeyer fest. „Die Leber tut, was sie soll, und sie hat trotz Vernarbungen keine Zirrhose. Nun ist die Frage: Wie können wir verhindern, dass die Vernarbung langfristig fortschreitet?“ Elfriede Bongers könnte dabei die medizinische Forschung zugutekommen. Aktuell, so Professor Wedemeyer, werden neue Medikamente erforscht, die eine Vernarbung der Leber nicht nur verlangsamen, sondern sogar stoppen und zurückbilden können. „Es ist der Vorteil der Universitätsmedizin, dass wir neue Medikamente erproben und an Entwicklungen teilhaben können“, erklärt er. „Das zahlt sich letztlich in der Behandlung der Patienten aus.“

## Was ist ein metabolisches Syndrom?

*Der Begriff „Metabolisches Syndrom“ fasst verschiedene Krankheiten und Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen. „Metabolisch“ lässt sich mit dem Begriff „stoffwechselbedingt“ übersetzen, das Syndrom bezeichnet das Auftreten unterschiedlicher Symptome zur gleichen Zeit. Typisch sind Übergewicht, Bluthochdruck, ein erhöhter Blutzuckerspiegel sowie ein gestörter Fettstoffwechsel. Jedes dieser vier Krankheitsbilder allein kann bereits zu Gefäßschädigungen und einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen. 30 bis 35 Prozent der deutschen Bevölkerung sind vom metabolischen Syndrom betroffen – mit steigender Tendenz. Meist wird es ab dem 60. Lebensjahr ausgebildet, kann aber auch schon früher auftreten. Die Symptome des metabolischen Syndroms sind dabei unter anderem Auswirkungen eines von Überernährung und Bewegungsmangel geprägten Lebensstils.*

# „DIE LEBER LEIDET STILL“

Professor Dr. Heiner Wedemeyer ist Direktor der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie der Universitätsmedizin Essen. Im Interview erklärt er, wie jeder auf die Gesundheit seiner Leber achten kann.

### Herr Professor Wedemeyer, kann man sich vor einer Fettleber schützen?

Wedemeyer: Die Fettleber ist weit verbreitet. Würde man bei jedem Menschen eine Ultraschall-Untersuchung durchführen, würde bei rund einem Drittel eine Fettleber entdeckt. Die Frage ist: Ist es „nur“ eine Fettleber oder führt sie zu weiteren Problemen? Es gibt Menschen, die eine genetische Veranlagung zu Lebererkrankungen haben. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass diese Erkrankung auch ausbrechen muss. Vor allem die richtige Ernährung hat einen starken Einfluss darauf, die Leber zu schützen.

### Wie merkt man, dass man an einer Lebererkrankung leidet?

Wedemeyer: Die Leber leidet still. Die eindeutigen Symptome wie Gelbsucht, Bauchwasser oder Juckreiz treten erst in einem sehr späten Stadium auf, wenn „das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“. Erste Anzeichen können Müdigkeit und Abgeschlagenheit sein.

### Sollte sich also jeder regelmäßig screenen lassen?

Wedemeyer: Nein, die regelmäßige Kontrolle durch den Check-up beim Hausarzt reicht zunächst aus. Ein weiterführendes Screening per Ultraschall sollte risikoadaptiv erfolgen, also bei Risikogruppen wie Zuckerkranken, Personen, die früher viel Alkohol getrunken oder Drogen genommen haben, oder bei Patienten mit Nebenerkrankungen. Es ist unsere Aufgabe als Forscher, die Hausärzte zu schulen, damit wir diese Patienten identifizieren. Denn es gibt heute viele Lebererkrankungen, die wir heilen können.

### Wie sieht eine lebergerechte Ernährung aus?

Wedemeyer: Die Ernährung sollte generell kohlenhydratarm und eher eiweißreich sein. Die beliebte „mediterrane Kost“ ist ein gutes Beispiel dafür. Man sollte auf gute Fette achten, also pflanzliche Öle wie Oliven- oder Rapsöl nutzen und tierische Fette meiden. Wenn man Fleisch isst, dann eher helle Sorten wie Geflügel.



*Professor Dr. Heiner Wedemeyer gibt Tipps, wie man seine Leber schützen kann.*

Schweinefleisch ist beispielsweise sehr fettig. Vorsicht ist bei Obst geboten: Denn die enthaltene Fructose kann bei übermäßigem Verzehr ebenfalls zu einer Fettleber führen. Mehr Gemüse als Obst lautet hier die Devise. Und was viele nicht wissen: Kaffee ist gut für die Leber. Eine Dosis von zwei bis drei Tassen mit 200 Millilitern Füllmenge ist ideal.

### Gibt es weitere Dinge, die man für eine gesunde Leber beachten sollte?

Wedemeyer: Um seine Leber gesund zu erhalten, ist auch ausreichende Bewegung ein wichtiger Faktor. Eine Stunde Spazierengehen pro Tag sollte das Minimum sein.

# INFO



**DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ERNÄHRUNG EMPFIEHLT...**



**... 5 X TÄGLICH  
OBST UND GEMÜSE**



**... 1,5 LITER  
WASSER PRO  
TAG**

**... WENIG ZUCKER  
UND SALZ**



**... VOLLKORN  
STATT WEIZEN**



Illus-Icons-Infografiken.de

# ENGAGEMENT FÜR DIE JÜNGSTEN

Mit dem „Hermann-Seippel-Preis – Deutscher Forschungspreis für Kinderheilkunde“ zeichnet die Stiftung Universitätsmedizin regelmäßig wegweisende Forschungsprojekte aus. In diesem Jahr erhielt ein Forscherteam den Zuschlag, das eine neue Stammzelltherapie erforscht, um zu früh geborene Kinder vor Langzeiterkrankungen zu schützen.

„Prävention ist die beste Medizin“, weiß Dr. Eckart von Hirschhausen, Schirmherr des „Hermann-Seippel-Preises – Deutscher Forschungspreis für Kinderheilkunde“. Kein Wunder also, dass bei der Ausschreibung der Auszeichnung all die Forschungsprojekte im Fokus stehen, die die Kinderheilkunde in Form einer besseren Vorbeugung vorantreiben. Zum zweiten Mal wurde der Preis in diesem Jahr vergeben, mit 200.000 Euro ist er dotiert. Bis zum Jahr 2026 sollen noch drei weitere Preise für Kinderheilkunde folgen. So ist es insgesamt eine Million Euro, die in diesen Forschungsbereich der Medizin fließen wird.

Das Forschungsprojekt der diesjährigen Preisträger konzentriert sich auf Frühgeborene. In der heutigen Zeit wird ungefähr jedes zehnte Kind zu früh geboren. Die Frühgeborenen sind damit die größte Patientengruppe in der Kinderheilkunde. Das große Problem

dieser Kinder ist, dass sie zum Zeitpunkt ihrer Geburt noch nicht voll entwickelt sind. Ihre Organe sind beispielsweise noch nicht für die verhältnismäßig hohe Sauerstoffkonzentration außerhalb des Mutterleibes ausgelegt, der sie allerdings unweigerlich ausgesetzt werden. Das kann die weitere Organentwicklung beeinträchtigen und zu chronischen Folgeerkrankungen führen. Diese sind medizinisch bisher nicht therapierbar. Die häufigsten Spätfolgen: Lungenerkrankungen und neurologische Entwicklungsstörungen.

## Mit Stammzellen Folgeerkrankungen entgegenwirken

Die Idee des Forscherteams um Professor Dr. Ivo Bendix von der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen und Professor Dr. Mario Rüdiger von der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität (TU) Dresden ist es, den Früh-

*Die Preisträger des „Hermann-Seippel-Preises - Deutscher Forschungspreis für Kinderheilkunde“ wurden im Rahmen des Sommerempfangs des Stiftungsbeirates ausgezeichnet.*





**Professor Dr. Ivo Bendix** leitet das Forschungslabor der Kinderklinik I am Universitätsklinikum Essen.

geborenen bestimmte Stammzellen zuzuführen. Diese so genannten „Mesenchymal Stromal Cells“ könnten eine positive Auswirkung auf die Vorbeugung von Lungen- und neurologischen Erkrankungen haben, wenn die körpereigenen Zellen der Frühgeborenen durch die erhöhte Sauerstoffkonzentration außerhalb des Mutterleibs geschädigt werden. „Deshalb haben wir an der TU Dresden ein patentiertes Verfahren entwickelt, um diese Zellen aus der Nabelschnur von gesunden Neugeborenen zu gewinnen“, erklärt Professor Dr. Mario Rüdiger, Leiter der Neonatologie und Pädiatrischen Intensivmedizin an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus. „Dies hat den großen Vorteil, dass wir Zellen in hoher Anzahl und sehr guter Qualität zur Verfügung haben und später auch als Medikament anwenden können.“

Nun soll im Versuch an neugeborenen Ratten geprüft und verglichen werden, wie sich die zugeführten Stammzellen auf die Entwicklung von Krankheiten auswirken. Professor Dr. Ivo Bendix, Leiter des Forschungslabors der Klinik für Kinderheilkunde I am Universitätsklinikum Essen: „Die langfristigen Effekte werden im Anschluss durch komplexe Verhaltenstests zur Untersuchung der neurologischen Funktionen überprüft. Außerdem sollen Gehirn und Lunge mittels hochmodernem 3D-Whole-Organ-Imaging und ultrahochauflösender Elektronenmikroskopie untersucht werden.“ Damit verbindet das gemeinsame Forschungsprojekt die Expertisen in der Stammzell-, Lungen- und Hirnforschung bei Frühgeborenen.

## Verleihung in würdigem Rahmen

Verliehen wurde der „Hermann-Seippel-Preis – Deutscher Forschungspreis für Kinderheilkunde“ beim diesjährigen Sommerempfang des Stiftungsbeirats im Golfclub Oefte. „Wir freuen uns, durch den Hermann-Seippel-Preis ein Projekt zu fördern, das das Potenzial hat, zukünftig frühgeborenen Kindern die Möglichkeit für ein unbeschwertes Leben und die vollwertige Teilnahme an der Gesellschaft zu eröffnen“, erklärte Professor Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin. Schirmherr Dr. Eckart von Hirschhausen betonte als Laudator: „Ich gratuliere den Preisträgern des Universitätsklinikums Dresden und des Universitätsklinikums Essen. Das Projekt setzt bei den Kleinsten an: Die Erforschung einer frühzeitigen Intervention, um Erkrankungen in Lunge und Gehirn gar nicht erst entstehen zu lassen, macht Hoffnung und könnte zukünftig allen Frühgeborenen und ihren Familien zugutekommen.“

Neben der Preisverleihung des Hermann-Seippel-Preises sprach Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen beim Sommerempfang des Stiftungsbeirats ein Grußwort. Professor Dr. Jochen A. W.erner, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Essen, zog eine Halbzeitbilanz seiner Amtszeit an der Universitätsmedizin Essen. Zudem stellten junge Forscherinnen und Forscher der Prodekanin für wissenschaftlichen Nachwuchs der Medizinischen Fakultät im Rahmenprogramm ausgewählte aktuelle Forschungsprojekte vor.



**Professor Dr. Mario Rüdiger** leitet die Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden.



Mehr über das  
Forschungsprojekt erfahren  
Sie in diesem Video.



*Die Taschenlampenkonzerte sorgen mit ihrer einzigartigen Atmosphäre für unvergessliche Momente.*

# TASCHENLAMPEN UNTERSTÜTZEN EINEN GUTEN START

Glänzende Kinderaugen und ein wahres Lichtermeer: Das große Taschenlampenkonzert begeisterte erneut die Besucher im Grugapark – aufgrund des großen Interesses sogar an zwei Terminen. Auf der Bühne: Die Berliner Band Rumpelstil, die mit ihrem Lied-Repertoire von Swing bis Rock zum Mitsingen, Tanzen und Lachen einlud. „Die Taschenlampen leuchten bei den Konzerten von Rumpelstil mit den Augen der Kinder um die Wette. Alle Besucherinnen und Besucher können so passend zur Musik das Konzert mitgestalten. Gerade für die Kinder ist dies ein unvergessliches Erlebnis“, beschreibt Professorin Dr. Ursula Felderhoff-Müser, Direktorin der Kinderklinik I der Universitätsmedizin Essen und Vorstandsmitglied der Stiftung Universitätsmedizin Essen das Erlebte.

Die Konzerte kommen aber noch auf eine ganz andere Weise Kindern zugute – und zwar den allerjüngsten unter ihnen: Der Erlös der Veranstaltungen ist für die Elternberatung „Frühstart“/ Bunter Kreis am Universitätsklinikum Essen bestimmt. Über dieses Angebot steht Eltern von zu früh geborenen Kindern ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagogen und Psychologen zur Seite – bis zu drei Monate über den Klinikaufenthalt hinaus. Damit soll den Kindern ein guter Start ins Leben ermöglicht werden. Als Angebot, das über den rein medizinischen Versorgungsbedarf hinausgeht, ist die Elternberatung „Frühstart“/Bunter Kreis jedoch nur über Spenden finanzierbar. Das Mitmach-Konzert hilft den Kleinsten und ihren Familien und kommt so bei kleinen und großen Besuchern super an.

# GUT FÜR ESSEN ENGAGEMENT VOR ORT

Verschiedenste Projekte der Stiftung Universitätsme -  
dizin werden auch auf der regionalen Spendenplatt-  
form „Gut für Essen“ vorgestellt, die von betterplace.  
org und der Sparkasse Essen ins Leben gerufen wurde.  
Die Plattform soll das regionale Engagement für sozia-  
le Projekte in Essen fördern. Interessierte finden unter

[www.gut-fuer-essen.de](http://www.gut-fuer-essen.de) vielfältige Projektbeschrei-  
bungen aus den unterschiedlichsten sozialen Berei -  
chen. Eines davon ist die Elternberatung „Frühstart“/  
Bunter Kreis, die somit auch über diesen Weg unter-  
stützt werden kann.



*Die Elternberatung „Frühstart“/Bunter Kreis am Universitätsklinikum Essen hilft Frühchen und ihren Familien bis zu drei Monate über den Klinikaufenthalt hinaus.*

# Treffpunkt UNSERE UNTERSTÜTZER

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen wieder einige unserer Unterstützer, Spender und Förderer persönlich vor. Jeder von ihnen trägt auf seine Weise dazu bei, dass wir unsere Projekte verwirklichen können. Und jeder hat eine eigene Geschichte und eine persönliche Motivation, zu helfen. Wenn auch Sie sich in unserer nächsten Ausgabe vorstellen möchten, kommen Sie gerne auf uns zu!

## NOVITAS BKK SETZT SICH AUCH 2019 FÜR KLINIK- CLOWNS EIN

Hier wird kräftig (weiter-)gelächelt: Wie auch im letzten Jahr, unterstützt die Novitas BKK die Besuche der Klinikclowns in der Kinderklinik der Universitätsmedizin Essen mit 15.000 Euro. Die Besuche der Clowns sind für viele junge Patientinnen und Patienten ein Highlight während ihres Klinikaufenthaltes. Denn statt zahlreicher Untersuchungen und langer Wartezeiten erwarten sie dabei immer tolle Überraschungen. „Den Kindern das ein oder andere Lächeln ins Gesicht zu zaubern und ihren Alltag in der Klinik mit etwas mehr Freude zu gestalten – das möchten wir auch in diesem Jahr wieder unterstützen“, so Frank Brüggemann, Vorstandsvorsitzender der Novitas BKK. „Viele der Kinder sind von ihrem gewohnten Umfeld getrennt und vermissen ihre Familien und Freunde. Die Besuche der Clowns sind da sicherlich eine willkommene Abwechslung.“ Mit der Hilfe der Novitas BKK können diese humorvollen „Visiten“ der Clowns weiterhin ermöglicht werden.



**Gemeinsam Freude schenken:** Frank Brüggemann, Vorstandsvorsitzender Novitas BKK, Otto Rehagel, Kuratoriumsmitglied Stiftung Universitätsmedizin Essen, und Klinikclown Schlatge (v.l.)



**Von den Kleinsten für die Kleinsten:**  
Kinder der KiTa St. Ludgerus überreichen ihre erlaufene Spendensumme

## KLEINE LÄUFER SAMMELN SPENDEN FÜR KREBSKRANKE KINDER

Rund 90 Kinder kamen im Mai beim Sponsorenlauf der Kindertagesstätte St. Ludgerus in Essen Rütten – scheid für den guten Zweck richtig in Bewegung: Runde für Runde sammelten die kleinen Läuferinnen und Läufer Geld über selbst geworbene Sponsoren. 2.000 Euro sind dabei zugunsten der Kinderonkologie der Universitätsmedizin Essen zusammengekommen. Einige der Kinder besuchten die Stiftung Universitätsmedizin, um die Summe persönlich zu überreichen. Zugleich lernten sie mit der Kunsttherapie eines der Projekte kennen, die durch ihre Spende gefördert werden. „Uns war es wichtig, mit dem Sponsorenlauf nicht nur eine schöne Aktion für die Kinder zu veranstalten. Wir wollten ihnen auch zeigen, dass es wichtig ist, sich für andere stark zu machen, die unsere Hilfe brauchen“, berichtet Anika Cappius vom Förderverein der KiTa St. Ludgerus. „Für die Kinder ist es natürlich toll, mit der Kunsttherapie direkt sehen zu können, wo das Geld ankommt, das sie selbst gesammelt haben.“



*Ferdinand Wehmeyer lebt für die Musik und möchte vor allem die Musiktherapie unterstützen.*

## EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

Wie wichtig Musik ist, kann Ferdinand Wehmeyer wohl wie kaum ein zweiter einschätzen. Der 1938 in Steele geborene Essener stand lange Jahre selbst auf der Bühne. „Bei der Bundeswehr wurde ein Leutnant auf meine Singstimme aufmerksam“, erzählt er. Und weil der Vorgesetzte Kontakte zum Konservatorium in Hagen hatte, konnte Wehmeyer dort mittels Stipendium Gesang studieren. Sein Talent setzte er später besonders gerne im sozialen Bereich ein: Bei ehrenamtlichen Auftritten in Seniorenheimen fand er ein dankbares und gleichermaßen begeistertes Publikum. „Mein soziales Engagement hat mir Auftritte von Juist bis Berchtesgaden beschert“, erinnert sich Wehmeyer. Sein Repertoire reichte von volkstümlichen Melodien über Auszüge berühmter Operetten wie Zigeunerbaron und Vogelhändler bis hin zu den Seemannsliedern von Hans Albers. Anerkennung gab es dafür nicht nur von den Zuhörern. 1987 bekam Ferdinand Wehmeyer für sein Engagement den Bundesverdienstorden, 1993 sogar das Bundesverdienstkreuz. Wehmeyer: „Noch bis zum vergangenen Jahr bin ich aufgetreten.“ Verschiedene Krankheiten hindern ihn nun daran. Der Musik fühlt er sich aber dennoch weiterhin verbunden. Wegen eines Beckenbruchs im Universitätsklinikum Essen behandelt, wurde er auf die Arbeit der Stiftung Universitätsmedizin aufmerksam. Lange schon unterstützte er verschiedene Projekte, nun hat er sich entschieden, Schutzengel zu werden. Besonders liegt ihm natürlich die Musiktherapie am Herzen. Ferdinand Wehmeyer resümiert: „Mein Engagement für alte Leute war ja auch eine Art Musiktherapie, die Freude in die Seniorenheime gebracht hat.“

## WIR SAGEN DANKE!

Jede Spende hilft und trägt dazu bei, dass wir unsere Förderprojekte in den Bereichen Forschung, Lehre und Krankenversorgung weiter unterstützen können. In dieser Ausgabe der Stiftung Aktiv möchten wir den folgenden Spendern und Unternehmen für ihre besonders großzügige Unterstützung herzlich danken.

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG • Brost-Stiftung  
Intrum Deutschland GmbH • Lions Club Essen-Sententia • Mara GmbH • Novitas BKK  
Rathaus-Apotheke • RWE Supply & Trading GmbH  
Sparkasse Essen • Stender Aktiengesellschaft

### Aus Anlass eines persönlichen Festes spendeten:

Jörg Hischer • Wilfried Koch • Peter Kontermann  
Eva Kornblum • Paul und Helga Lüttenberg  
Thomas und Erika Paßlick • Manfred Thelen  
Barbara Weid-Goldschmidt

### Außerdem danken wir für die Unterstützung im Rahmen von Kondolenzspenden im Gedenken an:

Luisa Alt • Hans-Jürgen Angenendt • Tina Beltz  
Helmut Dargel • Siegfried Gräber • Angela Groll  
Hans-Joachim Keller • Helmut Kraus • Friedhelm  
Latmann • Dietrich Poser • Ursel Reinshagen  
Wolfgang Siebert • Jutta Stockhecke • Harald Voigt

## Impressum

Stiftung Aktiv Nr. 22, Oktober 2019  
Stiftung Universitätsmedizin Essen,  
Hufelandstr. 55, 45147 Essen,  
Tel. 0201/723-4699,  
info@universitaetsmedizin.de,  
www.universitaetsmedizin.de  
V.i.S.d.P.: Dipl.-Kfm. Jorit Ness  
Text und Redaktion: Christoph Lindemann  
Grafik und Satz: xaja.design, Dargun/Rostock  
Druck: frames GmbH, Auflage: 25.000

Herausgeber:  **Universitätsmedizin Essen**

Bildnachweise: Titel: Mirko Raatz, Nelson Müller; Julia Lormis; Seite 2: zelck-fotografie, essen; Illustration: Illusions-Icons-Infografiken.de; Seite 3-6: Mirko Raatz; S. 8: Mirko Raatz; Seite 9: Sascha Panter; Seite 10: Adam Welber; Seite 11: zelck-fotografie, essen; Seite 12-15: Stiftung Universitätsmedizin; Seite 16: Knut Vahlensieck; Seite 17: v. l. n. r.: Johannes Groß; Bianca Tognocchi; Melton Tuba Quartett; Janine Kuehn; Seite 19/20: Stiftung Universitätsmedizin; Seite 21: Mirko Raatz; Seite 22/23: Stiftung Universitätsmedizin; Seite 24: oben links: Knut Vahlensieck, oben rechts: UK Essen, unten: Förderinitiative Krebskranke in der Uni-Frauenklinik; S. 25: oben: Mirko Raatz, unten: Förderinitiative Krebskranke in der Uni-Frauenklinik; S. 26: oben: Stiftung Universitätsmedizin, unten: Sascha Panter; S. 27: Nelson Müller; S. 28: v. l. n. r.: Johannes Groß; Bianca Tognocchi; Melton Tuba Quartett; Janine Kuehn

# Aktionspunkt

## VERANSTALTUNGEN DER STIFTUNG

# VORSORGETAG RUHR

*Die Vorsorgeveranstaltungen sorgen immer für ein volles Haus und werden daher jetzt ausgeweitet.*



Die Essener Vorsorgeveranstaltungen erfreuen sich wachsender Beliebtheit: Bei der siebten Auflage des Formats im Deichmann-Auditorium der Universitätsmedizin Essen waren rund 650 Interessierte mit dabei. Aufgrund der stetig wachsenden Zahlen, denkt die Stiftung Universitätsmedizin jetzt einen Schritt weiter: Aus der Essener Vorsorgeveranstaltung wird künftig der Vorsorgetag Ruhr. Unter neuer Flagge wird es dann auch Informationsveranstaltungen in weiteren Städten des Ruhrgebiets geben.

Gut versorgt sein für den Fall der Fälle – dieses Thema geht jeden etwas an. Bei den Veranstaltungen des

Vorsorgetags Ruhr informieren daher ausgewiesene Experten über die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament. Die wichtigsten Aspekte dazu fasst unter anderem auch der Ratgeber „Zukunft gestalten“ zusammen.

Dieser ist bei der Stiftung Universitätsmedizin telefonisch unter **0201 723 4699** oder per E-Mail an [info@universitaetsmedizin.de](mailto:info@universitaetsmedizin.de) erhältlich.

**Vorsorgetag Ruhr**

## Studienteilnehmer GESUCHT

*Fast jeder fünfte Erwachsene leidet an chronischen Schmerzen. Wieso sie sich entwickeln, ist bislang noch weitgehend unklar. Das Essener Rückenschmerz-Zentrum und Interdisziplinäre Schmerzambulanz der Klinik für Neurologie der Universitätsmedizin Essen führt daher regelmäßig verschiedene Studien durch – teils um das Schmerzempfinden zu erfassen, teils um die Anwendung neuer Präparate zu untersuchen. Für diese Studien sucht die Klinik durchgehend Patienten mit chronischen Rückenschmerzen oder chronischer Migräne, deren Beschwerden bereits länger als drei Monate anhalten. Für viele Studien werden zudem auch gesunde Teilnehmer gesucht. Interessierte, die einen wertvollen Beitrag zur Erforschung von Schmerzen und der Entwicklung neuer Therapieverfahren leisten und zudem eine finanzielle Aufwandsentschädigung erhalten möchten, können sich unter Telefon **0201 723-2439** oder per E-Mail an [schmerzstudie@uk-essen.de](mailto:schmerzstudie@uk-essen.de) näher informieren.*

# LASST UNS WEIHNACHTS LIEDER SINGEN



*Das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern bietet die ideale Einstimmung auf die Weihnachtstage.*

Gemeinsam singen – gemeinsam auf die Festtage einstimmen: Diese Idee verwirklicht seit vier Jahren das Familien-Event „Lasst uns Weihnachtslieder singen“ der Stiftung Universitätsmedizin. In diesem Jahr findet es am vierten Adventssonntag, 22. Dezember, statt. Los geht es um 16 Uhr in der Kreuzeskirche. Der Veranstaltungsort in der Essener Innenstadt hat eine besonders besinnliche Atmosphäre. So ist von „In der Weihnachtsbäckerei“ über „O Tannenbaum“ bis hin zu „Leise rieselt der Schnee“ Weihnachtsstimmung garantiert. Unterstützt werden die Sänger von dem Universitätschor der Universität Duisburg-Essen unter der musikalischen Leitung von Christoph Weßkamp.

Der Erlös der Veranstaltung kommt einer familien- und kindgerechten Ausstattung der neuen Kinderklinik der Universitätsmedizin Essen zugute, die derzeit auf dem Klinikgelände gebaut wird. „Gerade zu Weihnachten

ist gegenseitige Unterstützung wichtig“, erklärt Professor Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin. „Als Stiftung können wir das gemeinschaftliche Engagement zur Weihnachtszeit mit einer tollen Familienveranstaltung verbinden. Dadurch werden Projekte möglich, die kranken und schwerstkranken Kindern das ganze Jahr über helfen.“

Wer dabei sein möchte, sollte sich jetzt eine Karte sichern. Denn die Plätze in der Kreuzeskirche sind auf 500 begrenzt. Die Karten gibt es ab sofort an der Kasse am Haupteingang des Universitätsklinikums sowie zusätzlich Gebühr an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de). Erwachsene zahlen 10 Euro, Schüler, Studierende und Inhaber der Essener Teilhabekarte 5 Euro. Kinder bis zwölf Jahren haben freien Eintritt, benötigen allerdings ebenfalls ein Ticket.



# Aktionspunkt

VERANSTALTUNGEN DER STIFTUNG

## GROSSER MUSIKGENUSS FÜR DIE KLEINEN



*Klassikgenuss für jedermann: Durch die Bandbreite der aufgeführten Stücke spricht der Klassikabend Ruhr sowohl Neulinge als auch Klassikfreunde an.*

Ein Klassikgenuss für Liebhaber und Einsteiger: Mit dem „Klassikabend Ruhr – Nessun Dorma 20 20“ steht direkt zu Jahresbeginn ein unvergessliches Musikerlebnis für den guten Zweck an. Am 27. Januar lockt das Benefizkonzert mit den schönsten Melodien klassischer Musik in die Philharmonie Essen. Der Erlös ist für eine kind- und familiengerechte Ausstattung für die neue Kinderklinik der Universitätsmedizin Essen bestimmt.

„Bei der vielfältigen Auswahl beliebter Meisterwerke ist für jeden Geschmack etwas dabei“, ist Johannes Klumpp sicher. Der Chefdirigent wird mit seinem Folkwang Kammerorchester die Gesangskünstler aus dem In- und Ausland an dem Abend musikalisch begleiten. Allen voran Heldentenor Johannes Groß. Der Gründer und Kopf der bekannten deutschen Tenorformation „German Tenors“ ist zum dritten Mal bei der Veranstal-

Im Vorjahr war die Abendkasse aufgrund der hohen Nachfrage geschlossen. Wir empfehlen daher den Vorverkauf und bieten folgende Kategorien:

Preiskategorie 1 (inkl. Sektempfang und Buffet): 145,00 Euro

Preiskategorie 2: 79,00 Euro

Preiskategorie 3: 53,00 Euro

Preiskategorie 4: 35,00 Euro

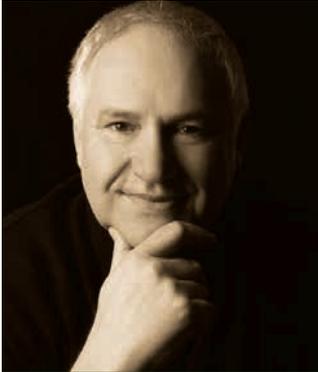
Preiskategorie 5: 19,00 Euro

Jetzt Tickets mit  
**Antwortkarte**  
sichern



# KLASSIKABEND Ruhr

## NESSUN DORMA



**Johannes Groß**  
„German Tenors“



**Bianca Tognocchi**  
Sopran-Wunder aus Mailand



**Das „Melton Tuba Quartett“**  
In ihrem Fach weltklasse



**Johannes Klumpp**  
Folkwang Kammerorchester Essen

...tung, die sich in nur drei Jahren in Essen etabliert hat, dabei. Groß: „Mir liegt diese Veranstaltung besonders am Herzen. Wenn meine Musik kranken und schwerstkranken Kindern helfen kann, ist es für mich Ehrensache, dabei zu sein.“ Ulrike Müller und Bianca Collin, Kuratoriumsmitglieder der Stiftung Universitätsmedizin, bekräftigen: „Auch für uns war sofort klar, dass wir die Veranstaltung tatkräftig unterstützen werden. Die Musiktherapie ist ein Beispiel für die zahlreichen spendenfinanzierten Angebote der Stiftungsuniversitätsmedizin, die zu einer kindgerechten Umgebung im Krankenhausalltag beitragen.“

Eine besondere Aktion fand bereits zum Beginn des Kartenvorverkaufs statt. Dazu sang Johannes Groß im

Alfried Krupp Saal der Philharmonie vor rund 30 Kindergartenkindern, die von der Stimmgewalt des Tenors beeindruckt waren. Nach dem Motto „Philharmonie erleben“ durften die Kinder anschließend dem Tenor und Christoph Dittmann von der Philharmonie Fragen stellen. Am 27. Januar wird das Publikum beim „Klassikabend Ruhr – Nessun Dorma 2020“ natürlich deutlich größer sein. Dennoch wird es mit Sicherheit ein ebenso beeindruckendes Erlebnis, wie Johannes Groß es nun bereits den Kindern geschenkt hat.

Die Tickets für das Benefizkonzert sind in unterschiedlichen Preiskategorien unter [www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de), Telefon 0201 8122 200 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Hiermit bestelle ich \_\_\_\_\_ Karte/n für den „Klassikabend Ruhr – Nessun Dorma 2020“ am 27. Januar 2020 in der Preiskategorie \_\_\_\_\_. Ich überweise den Gesamtbetrag zeitnah auf das Konto IBAN DE35 3602 0030 0001 8801 44 oder bevollmächtige die Stiftung Universitätsmedizin Essen einmalig, den Gesamtbetrag von \_\_\_\_\_ Euro für die bestellte/n Karte/n von meinem unten genannten Konto abzubuchen. Die Karten werden nach Zahlungseingang zugesandt.

Vor- und Zuname

Anschrift

E-Mail

Telefon

### Einzugsermächtigung

IBAN

BIC

Datum/Unterschrift

# JAHRES- KALENDER DER KINDER- KUNST- THERAPIE 2020

Ein Kalender der besonderen Art: Die Kinder der Kunsttherapie haben wieder fleißig gemalt und dabei ein Stück Lebensfreude im Klinikalltag zurückgewonnen. Gemeinsam mit den Kunsttherapeuten wurden 13 wundervolle Motive ausgewählt, um das Deckblatt und die zwölf Seiten des Jahreskalenders der Kunsttherapie 2020 zu gestalten. Den Kalender erhalten Sie wie gewohnt bei der Stiftung Universitätsmedizin. Wir freuen uns über eine freiwillige Spende. Gerne können Sie dafür den innenliegenden Zahlschein verwenden, Stichwort „Kalender“.



Bitte freimachen, falls Marke zur Hand



## Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Wir sind wegen Förderung wissenschaftlicher Zwecke, der öffentlichen Gesundheitspflege sowie der Berufsbildung und Studentenhilfe nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2014 vom 09.03.2016 des Finanzamtes Essen-Süd (StNr.: 112/5773/1341) von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass Ihre Spende nur für satzungsgemäße gemeinnützige Zwecke verwendet wird. Für Spenden bis einschließlich 200,- Euro dient dieser Beleg zusammen mit dem Kontoauszug Ihres Kreditinstituts als Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

# Danke



*ANTWORT*

Stiftung Universitätsmedizin Essen  
Hufelandstr. 55  
45147 Essen

# DANKE

## FÜR 2,5 MILLIONEN EURO!

Im ersten Halbjahr 2019 konnten Förderungen in Höhe von über 2,5 Millionen Euro beschlossen werden – ein toller Erfolg für kranke und schwerst-kranke Menschen. Entdecken Sie an acht Beispielen, was die Spenden an der Universitätsmedizin Essen bewirken. Hilfe, die ankommt – wir sagen Danke!



...für unkomplizierten und sicheren Transport auf dem weitläufigen Gelände des Uniklinikums und zwischen den Standorten der Universitätsmedizin Essen durch den Shuttle-Service.



...für Forschung im Bereich Kinderheilkunde, die Krankheiten bekämpft und kleinen Patienten und ihren Familien Hoffnung gibt.



...für die Kunsttherapie, die jungen Patienten Momente der Ruhe und eine kreative Abwechslung vom straff organisierten und „fremdbestimmten“ Klinikalltag schenkt.



...für die studentische Praxis, die Menschen ohne Krankenversicherung in der Bahnhofsmission Essen zukünftig eine medizinische Anlaufstelle bietet.



...für einen Raum, der Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen die Möglichkeit zur Selbsthilfe und zum gemeinsamen Austausch schafft.



...für das Angebot Elternberatung „Frühstart“/Bunter Kreis, das Frühchen und ihre Familien bis zu drei Monate nach dem stationären Aufenthalt hinaus multiprofessionell unterstützt.



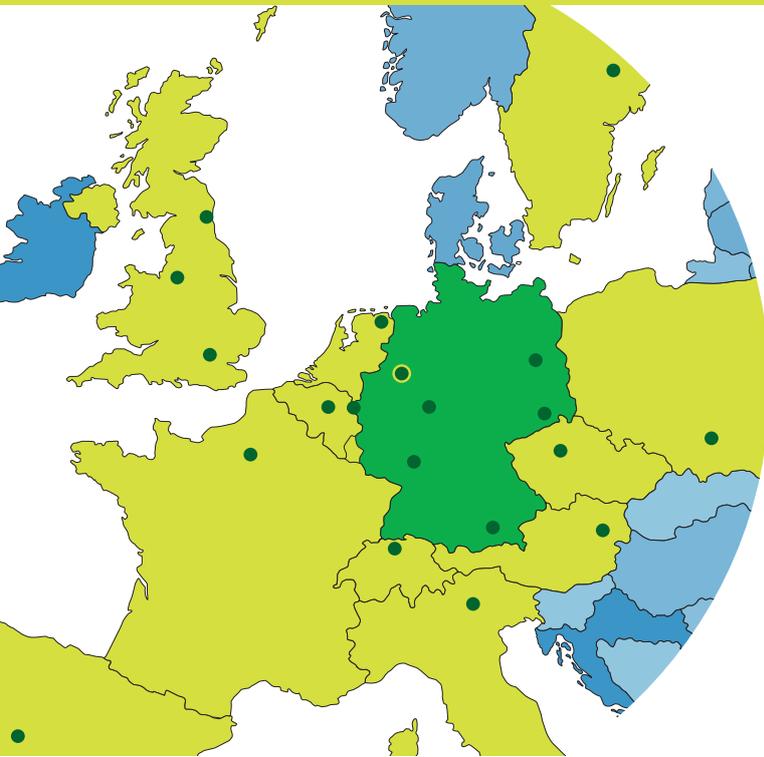
...für wichtige Fortschritte in der Erforschung und Behandlung von Hautkrebs.



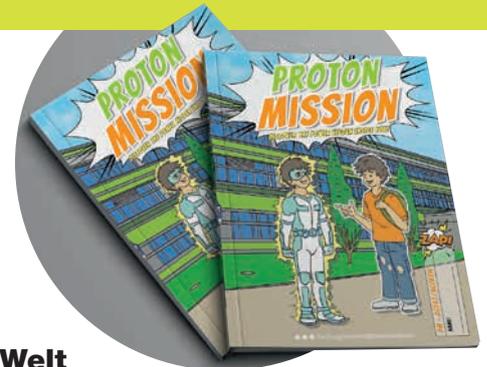
...für Stipendien, die Medizinstudierenden die Möglichkeit geben, sich voll und ganz auf ihr Studium zu konzentrieren.

# Auf den Punkt

## AKTUELLES AUS DER STIFTUNG



*Das Kinderbuch der Stiftung Universitätsmedizin zur Protonentherapie erobert in englischer Version die Welt.*



### Kinderbuch erobert die Welt

Junge Krebspatienten, die eine Protonenbestrahlung erhalten, werden jetzt auf „Protonen-Mission“ geschickt. So lautet der Titel des Kinderbuchs der Stiftung Universitätsmedizin, das alle Abläufe der Therapie kindgerecht erklärt, auf diese Weise Ängste abbaut und Mut macht. Gerade im Kindesalter bietet die Protonentherapie als besonders schonende Form der Strahlentherapie Vorteile zur Behandlung von Tumorerkrankungen – nicht nur in Essen, sondern auch an anderen Fachkliniken in aller Welt. Daher hat die Stiftung Universitätsmedizin das Kinderbuch jetzt auch in einer englischsprachigen Version aufgelegt, die nun Kinder an den verschiedensten Therapieorten weit über Essens Grenzen hinaus bei ihrer Behandlung begleitet.

### Unterstützung hoch drei für die Klinikclowns

Lachen ist die beste Medizin und kann den Heilungsprozess positiv beeinflussen. Gerade bei Kindern, für die ein Klinikaufenthalt besonders belastend ist, ist jede Abwechslung vom Alltag willkommen. Umso wichtiger sind die Visiten der Klinikclowns in der Kinderklinik der Universitätsmedizin Essen, die zweimal in der Woche ein Lachen auf die Gesichter der kleinen Patientinnen und Patienten zaubern. Mit Spenden in Höhe von 5.000 Euro, 2.500 Euro und 1.500 Euro erhielt das Projekt jetzt von der VON ESSEN Bank, dem

Credit-Management-Service-Anbieter Intrum und dem Finanzdienstleister Lowell Unterstützung hoch drei. Jorit Ness, Geschäftsführer der Stiftung Universitätsmedizin, erklärt: „Die Klinikclowns gibt es nicht auf Rezept. Zusätzliche Angebote, die die Patientinnen und Patienten in ihrem Genesungsprozess unterstützen, können nur durch Spenden finanziert werden, da sie über die medizinische Grundversorgung hinausgehen. Umso dankbarer sind wir über das Engagement.“



*Die Klinikclowns durften sich gleich dreimal über finanzielle Unterstützung freuen.*

## Studierende in der Praxis

Die junge Ärztin tastet die Seiten des Halses ab, drückt mit einem Holzspatel die Zunge herunter, leuchtet in den geröteten Hals – eine ganz normale Szene aus einer Hausarztpraxis? Nicht ganz. Denn bei dem Patienten handelt es sich um einen Wohnungslosen, die „Ärztin“ ist noch Studentin und der Behandlungsraum befindet sich in der Essener Bahnhofsmission. Hier wird sie ab Dezember 2019 eingerichtet: Die erste studentische Praxis (StuPra) im Ruhrgebiet, in der wohnungslose und nicht krankenversicherte Menschen medizinische Hilfe finden.

„Wir sind zur Bahnhofsmission gegangen und haben unser Vorhaben dort vorgestellt“, erinnert sich Medizinstudentin Leyla Peseschkian. „Die Mitarbeiter waren von der Idee genauso begeistert wie wir und haben beschlossen, uns ihre Räume für die Einrichtung der Praxis kostenfrei zur Verfügung zu stellen.“ Der Anfang war gemacht, nun sind es rund 30 Studierende der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen, die ehrenamtlich in der Praxis mitarbeiten möchten. Inzwischen wurde die Mitarbeit in der Praxis vom Studienbeirat sogar offiziell als Wahlfach in den Lehrplan aufgenommen. Mitmachen können Studierende, die sich im vierten oder fünften Jahr ihres Studiums befinden. Um optimal für die Aufgaben gewappnet zu sein, werden sie im Vorfeld von Fachärzten vorbereitet. In den Seminaren geht es um Inhalte wie häufige allgemeinmedizinische Behandlungsanlässe, Wundbehandlung, Kommunikationsfähigkeit, Hauterkrankungen oder Nahttechniken.



*Studierende sammeln in der StuPra wichtige praktische Erfahrungen.*

Selbstverständlich werden die Studierenden kontinuierlich durch Fachärzte begleitet. Dazu kooperiert die studentische Praxis mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Essen. „60 Prozent unserer Medizinstudierenden werden später als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte arbeiten“, erklärt Martina Heßbrügge, Fachärztin für Allgemeinmedizin. „Die Arbeit in der StuPra hilft ihnen, reale Erfahrungen in der medizinischen Versorgung zu sammeln und auf diese Weise wichtige Kompetenzen der allgemeinen Arztpraxis zu erreichen.“

Die Stiftung Universitätsmedizin unterstützt die StuPra. Denn als Angebot, das über die medizinische Grundversorgung hinausgeht, ist die Finanzierung nur durch Spenden möglich.

## Radeln für die Krebsforschung

In die Pedale treten, um die Krebsforschung zu verbessern: Diesem Grundprinzip folgt die Sarkomtour am Baldeneysee, die in diesem Jahr bereits zum 14. Mal stattfand. Die Teilnehmer der Fahrradtour suchen sich im Vorfeld Sponsoren, die einen frei wählbaren Betrag pro gefahrenem Kilometer zahlen. Auf diese Weise kamen diesmal 59.499 Euro zusammen. Das Geld fließt direkt in die Sarkomforschung im Westdeutschen Tumorzentrum (WTZ) der Universitätsmedizin Essen. Sarkome sind die häufigste Tumorart im Kindes- und Jugendalter, können aber auch in allen weiteren Le-

bensaltern auftreten. Da sie jedoch deutlich seltener sind als Karzinome, wird die Forschung nur wenig gefördert. Das Geld aus der Sarkomtour leistet einen wichtigen Beitrag für die wertvolle Forschung am WTZ.



*Bei der Sarkomtour am Baldeneysee waren wieder viele Unterstützer der Sarkomforschung unterwegs.*

### Mehr Aufmerksamkeit für die Blutspende

187 Blutspenderinnen und Blutspender konnte das Universitätsklinikum Essen beim Weltblutspendetag begrüßen – unter anderem durch die Unterstützung der Stiftung Universitätsmedizin. Ein großer Erfolg, der allerdings nur ein erster Schritt ist. Denn um alle Patientinnen und Patienten im Universitätsklinikum Essen mit Blut zu versorgen, wären jeden Tag 150 Blutspender nötig. Aktuell sind es im Schnitt nur rund 50. Daher wird die Stiftung Universitätsmedizin auch weiterhin verstärkt mit dem Institut für Transfusionsmedizin zusammenarbeiten. Aus diesem Engagement ist unter anderem ein gemeinsamer Flyer entstanden, der mit der Geschichte der 12-jährigen Patientin Lena zur Blutspende aufruft. „Auch in Zukunft planen wir gemeinsame Aktivitäten“, erklärt Jorit Ness, Geschäftsführer der Stiftung Universitätsmedizin. „Denn die Gewinnung und Bindung freiwilliger Geld- und Blutspender weist Parallelen auf. Umso mehr freuen wir uns, dem Blutspendedienst aktiv zur Seite stehen zu können.“



*Der Weltblutspendetag schaffte ein breites Bewusstsein für das Thema.*



*Offizieller Startschuss:  
Der Spatenstich für die neue Kinderklinik  
ist erfolgt.*

### Neubau der Kinderklinik offiziell gestartet

Offizieller Startschuss für eines der großen Bauprojekte der Universitätsmedizin Essen: Unter der Teilnahme von Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen und der NRW-Landesministerin für Kultur und Wissenschaft, Isabel Pfeiffer-Poensgen, hat der Spatenstich für die neue Kinderklinik stattgefunden. In den kommenden Jahren entsteht auf dem Campus des Universitätsklinikums Essen eine hochmoderne Klinik, die Spitzenmedizin für die kleinen Patientinnen und Patienten bieten wird. Die Unterstützung der Stiftung Universitätsmedizin sorgt dafür, dass in dem Neubau eine familienfreundliche Umgebung geschaffen wird, sodass sich die Kinder trotz ihrer Erkrankung wohl und geborgen fühlen können.



### Gesunde Ernährung bei Krebs

„Lass die Nahrung deine Medizin sein und die Medizin deine Nahrung“ – dieser Leitspruch wird dem Philosophen Hippokrates zugeschrieben und hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren. Gerade bei einer schwerwiegenden Erkrankung wie Krebs sollten die Patienten auf eine gesunde Ernährung achten. Wie diese aussehen kann, vermittelt der Kochkurs „Gesunde Ernährung bei Krebs“, den der Aktivkreis der Förderinitiative Krebskranke in der Uni-Frauenklinik anbietet. In einem Theorie-Teil vermittelt Sandra Blomeyer, Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie am Universitätsklinikum Essen, die Grundlagen gesunder



*Worauf sollten Krebskranke bei ihrer Ernährung achten - das vermittelt ein neues Kursangebot.*

Ernährung. Dabei werden unter anderem Grundsätze wie „Lebensmittelvielfalt genießen“, „Gesundheitsfördernde Fette nutzen“ oder „Auf das Gewicht achten und in Bewegung bleiben“ vermittelt. Im Fokus steht vor allem aber auch das praktische Kochen mit Claudia Metz, Diätassistentin und Lehrkraft an der Schule für Diätassistenten, das jeweils mit einem gemeinsamen Essen der selbst zubereiteten Speisen abgeschlossen wird. Zu den Theorie-Teilen sind immer auch die Angehörigen und Partner der Patientinnen eingeladen, beim Kochen bleiben die Kursteilnehmerinnen unter sich.

## Kunsttherapie – Ein (Frei-) Raum für die Kunst

Das Kunstatelier ist für eine Kliniklandschaft eher ungewöhnlich: ein buntes Holzhäuschen inmitten großer Gebäude und klinischer Räumlichkeiten. Hier haben die Kunsttherapeuten Nina Kaletta und Jonas Heimannsberg ihren Arbeitsplatz. In einer Ecke steht zwar ein Schreibtisch mit Computer und einigen Unterlagen, aber ansonsten ist das 16 Quadratmeter große Atelier kunterbunt eingerichtet. An den Wänden sind neben den vielen Bildern, welche in den Kunsttherapiestunden entstanden sind, in Regalen verschiedene Farbtuben, Pinsel, Knete, Papierbögen und Stifte in unterschiedlichen Größen und Formen aufgereiht. Es riecht nach Holz.

„Die Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen, schlüpfen aus der Rolle des Patienten in die Rolle des Künstlers. Sie können hier selbst bestimmen: die Farben und das Motiv wählen, abstrakte Formen malen oder Objekte gestalten – während im Krankenzimmer andere entscheiden, werden sie hier zum Handelnden. Das stärkt das Selbstbewusstsein ungemein!“, erklärt Nina Kaletta. Die Therapeutin hat die Kunsttherapie im Rahmen ihrer Diplomarbeit im Jahr 2007 initiiert und diesen Fachbereich an der Kinderklinik mittlerweile fest etabliert. In den nun mehr als zehn Jahren gab es etwa 15.000 Patientenkontakte. Um der steigenden Nachfrage nachzukommen, verstärkt seit Juni 2019 der Kunsttherapeut Jonas Heimannsberg die Einrichtung, sodass das Angebot erweitert werden konnte und die Therapeuten im Team agieren, sich austauschen und das Konzept ‚Kunsttherapie mit schwerstkranken Kindern und Jugendlichen‘ qualifiziert weiterentwickeln können.

Manchmal sind die Sorgen der Kinder (3 bis 18 Jahre) so groß, dass es schwer fällt darüber zu sprechen. Im (Frei-)Raum der Kunsttherapie besteht die Möglichkeit, sich selbst und seine Gefühle auszudrücken und einen eigenen künstlerischen Ausdruck zu finden. „Die Kunst ersetzt hier die Sprache und wird so zum nonverbalen Kommunikationsmittel. Neben dem Kontrast zum oftmals tristen Klinikalltag, ist die Kunst ein Ventil für die unterschiedlichsten Emotionen wie zum Beispiel Wut oder Erleichterung. Häufig fangen die Kinder von allein an, über ihre ganz persönlichen Herausforderungen zu sprechen“, berichtet Jonas Heimannsberg.

Die Stiftung Universitätsmedizin Essen unterstützt die Kunsttherapie seit 2010.



*Die Kunsttherapie sorgt für eine willkommene Abwechslung vom Klinikalltag.*

## Walking DAY 2019



### Mit Walking etwas Gutes tun

Walking ist gesund, schonend und kann ganz nebenbei die Patientenversorgung in der Uni-Frauenklinik verbessern: Beim BKK Walking Day waren wieder unzählige Teilnehmer am Start, um sich auf drei Streckenlängen am Baldeneysee sportlich zu betätigen. Gleichzeitig floss vom Startgeld jedes Teilnehmers ein Euro an die Stiftung Universitätsmedizin. Sie leitet die Spenden an die Förderinitiative Krebskranke in der Uni-Frauenklinik weiter. Das Team „Die Uniklinik Gazellen“ wurde außerdem als größte Betriebs-sportgruppe mit einem Preisgeld geehrt. Insgesamt kamen so 1603 Euro zusammen. Die Initiative fördert damit Angebote wie die Kunst- oder Musiktherapie,

Patientenseminare und gemeinsame Aktionen bei der Bewältigung der Krebserkrankung.



*Die Teilnehmer verknüpfen sportliche Aktivität mit einer Spende.*



*Der neue Shuttle-Service ist ab sofort einsatzbereit.*

### **Schnell und sicher unterwegs an der Universitätsmedizin Essen**

Die Stiftung Universitätsmedizin Essen setzt für den Personentransfer testweise für ein Jahr einen zweiten Shuttle-Service ein. Patienten, Besucher und Mitarbeiter haben nun die Möglichkeit, die verschiedenen Standorte der Universitätsmedizin Essen alle 90 Minuten kostenfrei zu erreichen. Der neu eingerichtete Service ergänzt damit das beliebte und viel genutzte Rundtour-Angebot auf dem Gelände des Universitätsklinikums in Essen-Holsterhausen. Es wird vor allem von älteren Menschen und in der Mobilität eingeschränkten Besucherinnen und Besuchern in Anspruch genommen.

Der erste klinikinterne Shuttle-Service wurde bereits im Mai 2010 eingerichtet. Seitdem unterstützt er insbesondere ältere und hilfsbedürftige Patienten und Besucher des Universitätsklinikums Essen auf dem 218.000 Quadratmeter großen Gelände auf ihrem Weg zu den Fachkliniken und Ambulanzen. Die Umsetzung des Projektes gelang durch eine Anschubfinanzierung der Sparkasse Essen, welche für diesen Zweck einen Kleinbus zu Verfügung stellte. Die dauerhafte Finanzierung des Projektes erfolgt jedoch aus Mitteln der Stiftung Universitätsmedizin. Nun verkehrt ab sofort zusätzlich der sogenannte „UME-Shuttle“. Dieser zweite Shuttle-Bus verbindet die Standorte der Universitätsmedizin miteinander. Denn neben dem Universitätsklinikum in Essen-Holsterhausen gehören unter anderem auch die Ruhrländklinik in Essen-Heidhausen, das St. Josef Krankenhaus in Essen-Werden und der Standort Bredeneck zum Verband der Universitätsmedizin Essen. Mehrmals täglich hält der Bus dort und bringt Besucher, Patienten und Mitarbeiter schnell und sicher zu ihrem Ziel. Nach einem positiven Testlauf wird geprüft, ob auch andere Standorte, wie beispielsweise das Herzzentrum Huttrop, angefahren werden können.

### **Dinner gegen Krebs**

Lukas und seine Holsteiner Stute Barinja sind ein starkes Team. Die Nähe zu seinem Pferd hat dem 18-Jährigen durch die schwere Zeit seiner Krebstherapie geholfen. Lukas ist an einem Sarkom erkrankt, einer gefährlichen Krebsart, die vor allem im Kindes- und Jugendalter sowie bei jungen Erwachsenen auftritt. Aktuell befindet sich der Springreiter in einer Erhaltungstherapie und ist vor kurzem sein erstes Turnier seit langer Zeit geritten. Neben dem Reitsport liegt dem jungen Mann die Unterstützung der Sarkomforschung am Herzen, damit die Betroffenen in Zukunft noch besser von neuen Erkenntnissen in der Krebsdiagnostik und -therapie profitieren können. So kamen am 2. Oktober 80 Gäste in der Bauernstube auf dem Mülheimer Buchholzhof zusammen, um für die Sarkomforschung an der Klinik für Kinderheilkunde III der Universitätsmedizin Essen zu spenden und einen ganz besonderen Abend zu erleben. Neben Reitvorstellungen im Springen und in der Dressur konnten die Teilnehmer ein herbstliches 4-Gänge-Menü und musikalische Darbietungen der

New Yorker Jazzsängerin Stephanie K. genießen. Das starke Ergebnis des Benefizabends: Über 10.000 Euro für die Forschung!



*Für Lukas war seine Holsteiner Stute bei seiner Krebstherapie eine wichtige Stütze.*



Mehr über Lukas und das Dinner gegen Krebs erfahren Sie in diesem Video.



*Nelson Müller ist einer der bekanntesten Fernsehköche Deutschlands und betreibt in Essen-Rüttenscheid das Sternerrestaurant Schote sowie die Brasserie Müllers.*

# NELSON MÜLLER IM GESPRÄCH

**Sie kochen auf höchstem Niveau und verwöhnen Ihre Gäste im Sternerrestaurant Schote. Was ist für Sie ein perfektes Gericht?**

Das Wort „perfekt“ sagt ja schon alles. Im Sternerrestaurant ist ein Gericht perfekt, wenn die handwerkliche Arbeit sehr gut ausgeführt wurde, die Anrichte teilweise stimmig ist, alle Garpunkte stimmen und die Produkte gut aufeinander abgestimmt sind. Allerdings ist ein perfektes Gericht immer individuell, natürlich, verschieden und auch situationsbedingt. Privat liebe ich Eintopfgerichte. Wenn meine Mutter mir einen solchen Eintopf serviert, ist auch der perfekt.

**Sterneniveau ist das eine, der Alltag das andere. Welche Tipps haben Sie für die Menschen, wenn Sie sich eine Mahlzeit zubereiten?**

Beim Kochen gilt das Motto: Learning by doing. Niemand sollte sich gleich mit einem schweren Menü, das aus mehreren Gängen besteht, überfordern. Als Anfänger kann man dadurch schnell die Lust verlieren. Das Thema Kochen sollte man leichtnehmen und nicht zu verbissen sehen. Also kurz und gut: „Take it easy“.

**Im Fernsehen sind Sie auch häufig bei Produkttests zu sehen. Sind die Deutschen zu unkritisch bei der Qualität?**

Ja und nein. Es gibt Menschen, die beim Einkauf nur auf den Preis achten. Ich möchte niemanden verärgern und kann mir darüber auch kein globales Urteil erlauben. Doch wenn es daheim wichtig ist zu sparen, würde ich persönlich lieber nur ein- oder zweimal in der Woche Fleisch essen. Das ist ohnehin für unsere Umweltbilanz und auch das Tierwohl besser. Daher finde ich es gut, dass wir in den Restaurants aufgrund der Nachfrage nun auch mehr vegetarische Gerichte anbieten.

**Welchen Einfluss kann die Ernährung auf die Gesundheit nehmen?**

Einen großen! Gutes und gesundes Essen macht sehr viel aus. Viele Krankheiten entstehen beispielsweise durch sehr fettes Essen, zu viel Alkohol und ähnliche ernährungsbezogene Umstände. Auch zu wenig Bewegung bei zu fettem Essen ist ein wichtiger Faktor. All diese Dinge kann jeder von uns direkt beeinflussen.

**Ihr Alltag ist auch sehr stressbelastet. Ernähren Sie sich ausschließlich gesund?**

So gut wie. Auch ich bin als Mensch in meinem Tun und Handeln aber natürlich nicht unfehlbar. Wenn man unter Druck steht und sich unterwegs auf der Autobahn „der kleine Hunger“ meldet, esse ich auch schon mal Fastfood.

# Lasst uns Weihnachtslieder singen!

Weihnachtsstimmung für die ganze Familie!

Sonntag, 22. Dezember 2019  
16 Uhr, Kreuzeskirche Essen

Mit dem Universitätschor der Universität Duisburg-Essen unter der musikalischen Leitung von Christoph Weßkamp. Tickets gibt es an der Kasse am Haupteingang des Universitätsklinikums sowie zuzüglich Gebühr an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de).

● ● ● **Stiftung Universitätsmedizin Essen**  
präsentiert

## **KLASSIKABEND** *Ruhr* **NESSUN DORMA**



Johannes Groß  
„German Tenors“



Bianca Tognocchi  
Sopran-Wunder aus Mailand



Das „Melton Tuba Quartett“  
In ihrem Fach weltklasse



Johannes Klump  
Folkwang Kammerorchester Essen

Das große Klassik-Event zum Jahresauftakt!

**27. JANUAR 2020**

**PHILHARMONIE ESSEN**

**Einlass: 17:30 Uhr**

Huyssenallee 53 | 45128 Essen

**Beginn: 19:00 Uhr**

Mit Johannes Groß, Bianca Tognocchi und dem Melton Tuba Quartett  
– begleitet durch das Folkwang Kammerorchester Essen  
Tickets gibt es unter [www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de),  
Telefon 0201 8122-200 sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.